



Repetitorium zum Umgang mit literarischen Texten am Beispiel lyrischer Texte – Hilfestellungen

Teil A: Literarische Texte verstehen und deuten – Vorüberlegungen

1. Lies den Text und halte dein erstes Textverständnis in ein bis zwei Sätzen fest.

- a) Kreuze aus den vorgeschlagenen Antworten diejenige an, die dir am passendsten erscheint.
- Das Gedicht beschreibt eine idyllische Situation; der lyrische Sprecher macht sich über die nach den Flugzeugen schauenden Menschen lustig.
 - Das Gedicht deutet die zynische, menschenverachtende Seite des Krieges an, der den schutzbedürftigen Menschen statt Schutz und Nahrung den Tod bringt.
 - Das Gedicht deutet an, dass die Menschen im Krieg Bedrohungen, z. B. durch Bomben und Raketen, ausgesetzt sind.
- b) Lies nun das Gedicht nochmals und formuliere im Anschluss dein eigenes erstes Textverständnis in ein bis zwei Sätzen.

2. Arbeite kurz heraus, worin sich das Gedicht Bertolt Brechts inhaltlich, formal und sprachlich-stilistisch von einem pragmatischen Text unterscheidet. Benenne die von diesen Gestaltungsmitteln ausgehende Wirkung auf den Text. Führe zur Begründung je ein Beispiel an.

Bearbeite die folgenden Teilaufgaben und beachte dabei die gegebenen Hinweise:

- a) Hilfestellung zur **Erschließung des Inhalts**: Pragmatische Texte (Sachtexte) berichten in der Regel von historischen Vorgängen und Personen.
Bestimme, welche Situation hier ausgestaltet wird.



- b) Hilfestellung zur **formalen Gestaltung**: Bei Sachtexten ist die Form der Darbietung in der Regel für die Textaussage unerheblich (einfacher Fließtext, dessen konkrete Gestalt sich nach dem Medium der Publikation richtet, z. B. in Zeitungen als Fließtext in Spalten), allenfalls die Gliederung in Absätze (Sinnabschnitte) spielt eine Rolle.
Betrachte die erste Verszeile und erkläre, weshalb der folgende Satz nicht in der gleichen Verszeile fortgeführt wird.

- c) Hilfestellungen zur **sprachlich-stilistischen Gestaltung (1)**: Literarische Texte im Allgemeinen und Gedichte im Speziellen zeichnen sich durch eine bewusste Gestaltung der verwendeten Sprache (z. B. Umstellungen oder Auslassungen im Satzbau) und den Einsatz bildlicher Gestaltungsmittel (z. B. Metaphern) aus.
Bestimme die Abweichungen des folgenden Satzes vom üblichen Satzbau und beschreibe die davon ausgehende Wirkung auf den Sprachfluss:

„Von den Ruderbooten auf / Schauen Kinder, Frauen, ein Greis. [...]“ (V. 2-3)

- d) Hilfestellungen zur **sprachlich-stilistischen Gestaltung (2)**: Im Gedicht werden die Figuren im Boot mit „jungen Staren“ (V. 4) verglichen, die wie die jungen Vögel die Münder beim Blick nach oben aufreißen (vgl. V. 4-5). Zeige, worin die Unterschiede zwischen jungen Vögeln, die auf ihre Eltern warten, und den Figuren im Boot, die zu Bombenflugzeugen hochschauen, bestehen.
Beschreibe die Gefühle, die der Vergleich bei dir als Leser/-in auslöst.



3. Begründe, weshalb literarische Texte nicht einfach „verstanden“ werden können, sondern warum es nötig ist, sie sich schrittweise „aufzuschließen“, also zu „erschließen“.

- a) Im Text ist die Rede von Kindern, Frauen und einem Greis (vgl. V. 3). Benenne die fehlende Personengruppe und erkläre, weshalb sie vom lyrischen Sprecher nicht genannt wird.

- b) Versuche, den Satz „Von weitem / Gleichen sie jungen Staren, die Schnäbel aufreißend / Der Nahrung entgegen.“ (V. 3-5) in eigenen Worten zu paraphrasieren und dabei auf jegliche weitere Vergleiche oder sprachliche Bilder zu verzichten. Beschreibe die Feststellungen, die du zum Textumfang und zur inhaltlichen Aussagekraft machen kannst.

- c) Zeige nun auf, weshalb literarische Texte, anders als pragmatische Texte, schrittweise erschlossen werden müssen.

Schritte beim Erschließen von Gedichten – eine Wiederholung

4. Die beiden Kästen enthalten die notwendigen „Arbeitsschritte“ und „Werkzeuge“ bei der Erschließung von Gedichten.

a) Bring die „Arbeitsgänge“ in eine sinnvolle Reihenfolge. Notiere dazu die angegebenen Großbuchstaben auf der Linie in der entsprechenden Reihenfolge.

b) Ordne ihnen die passenden „Werkzeuge“ zu, indem du die Kästen mit Linien verbindest.

Keine Hilfestellung.



Teil B: Ein Gedicht erschließen und kontextualisieren – Matthias Claudius: Kriegslied (1779)

5. Lies das Gedicht und halte die davon ausgehende Stimmung fest.

- Markiere im Gedicht alle Adjektive und Verneinungen. Betone im Vortrag diese Stellen besonders.
- Wähle zur Beschreibung der vom Text ausgehenden Stimmung den/die dir geeignet erscheinenden Begriff/-e aus der folgenden Liste aus. Begründe im Anschluss deine Auswahl mithilfe von Belegen aus dem Text.

Wortspeicher: beruhigend, kämpferisch, empört, nachdenklich, fröhlich, resigniert, entsetzt, heiter, ironisierend, ängstlich, wütend, desinteressiert.

6. Kläre die Sprechsituation und verschaffe dir einen ersten Überblick über den Inhalt des Gedichtes. Lege dazu eine Skizze an, in der du Folgendes festhältst:
Wer spricht? Wer wird angesprochen? Worüber wird mit welcher möglichen Intention gesprochen?

Keine Hilfestellung.

7. Erschließe den Inhalt und Aufbau des Gedichtes genau und arbeite heraus, wer eigentlich angesprochen wird.

- Markiere alle Schlüsselbegriffe.
- Markiere alle Verben im Konjunktiv und erkläre dessen Funktion in den Versen 5 bis 22.



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Gymnasium, Deutsch, Repetitorium der Individuellen Lernzeitverkürzung Modul B: **Hilfestellungen**

- c) Betrachte die Satzart der Strophen 2 bis 5 genau. Welche Auffälligkeit kannst du feststellen?

- d) Benenne den/die eigentlichen Adressaten des Textes. Ziehe zur Bearbeitung der Frage die Verse 21 und 22 heran.

- e) Fasse mit Blick auf die Ergebnisse aus den Aufgaben 7a bis 7d knapp zusammen, welche Botschaft das lyrische Ich an den/die Adressaten/in sendet.

8. Der Gedichtstitel weist den Text als *Lied* aus.

a) Benenne formale Kennzeichen des Gedichtes, die diese Zuordnung rechtfertigen.

b) Hymne – geselliges Soldatenlied – Marschlied – Lied bei einer Trauerfeier – ...

Um welche Art von Lied könnte es sich beim „Kriegslied“ handeln? Was könnte dem ersten Eindruck widersprechen? Begründe deine Meinung.

Keine Hilfestellung.



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Gymnasium, Deutsch, Repetitorium der Individuellen Lernzeitverkürzung Modul B: **Hilfestellungen**

- c. Zwischen der Entstehung der beiden Texte liegt ein Zeitraum von rund 40 Jahren. Überprüfe, ob eine Entwicklung deutlich wird, was die Bewertung von Kriegen und das Handeln der Herrschenden angeht.

Tipp: Beachte dabei auch, dass der Text **M1** vom angehenden preußischen Kurfürsten verfasst wurde, während es sich bei Matthias Claudius um einen damals bekannten Dichter und Journalisten handelt.

- d. Der Text **M2** fasst in kurzer Form wesentliche Kennzeichen der Epoche der Aufklärung zusammen. Lies den Text und notiere, welche Haltungen die Aufklärung zu den Themen *Fremdbestimmung*, *öffentliche Kritik* und *von Gott legitimierte, ständische Gesellschaft* einnimmt. Gleiche deine bisherigen Ergebnisse zum Gedicht „Kriegslied“ mit den dort gemachten Aussagen zur Epoche ab.



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Gymnasium, Deutsch, Repetitorium der Individuellen Lernzeitverkürzung Modul B: **Hilfestellungen**

- e. Ergänze oder überarbeite ggf. deine Deutungshypothese. Berücksichtige dabei insbesondere, inwieweit sich im Gedicht aufklärerisches Denken wiederfindet.

12. Überlege, auf wie viele und welche der gegebenen Hilfestellungen du zurückgegriffen hast, um die Aufgabe zu lösen.

Keine Hilfestellung.